

KONZERTE | GOTTESDIENSTE | LESUNGEN

ELEGIEN

METAMORPHOSEN

 **ORGE Lockenhaus**

14. Orgelfestival 30. Juni – 2. Juli 2017

 **ORGE Lockenhaus**
dankt



Ö1 CLUB



**MARKTGEMEINDE
LOCKENHAUS**

 **ORGE Lockenhaus**
Festivalpartner



Intendanz: Johannes & Eduard Kutrowatz

www.lisztfestival.at



Saget, Steine, mir an, o sprecht, ihr hohen Paläste!
 Straßen, redet ein Wort! Genius, regst du dich nicht?
 Ja, es ist alles beseelt in deinen heiligen Mauern,
 Ewige Roma; nur mir schweiget noch alles so still.

O wer flüstert mir zu, an welchem Fenster erblick ich
 Einst das holde Geschöpf, das mich versengend erquickt?
 Ahn ich die Wege noch nicht, durch die ich immer und immer
 Zu ihr und von ihr zu gehn, opfre die köstliche Zeit?

Noch betracht ich Kirch und Palast, Ruinen und Säulen,
 Wie ein bedächtiger Mann schicklich die Reise benutzt.
 Doch bald ist es vorbei: dann wird ein einziger Tempel
 Amors Tempel nur sein, der den Geweihten empfängt.
 Eine Welt zwar bist du, o Rom; doch ohne die Liebe
 Wäre die Welt nicht die Welt, wäre denn Rom auch nicht Rom.

*J.W.v. Goethe (1749-1832),
 RÖMISCHE ELEGIEN, 1*







Inhalt

Mitwirkende		7
Eröffnung	Fr. 30. Juni, 19h30, Kirche	9
ORGELwein	Fr. 30. Juni, 21h, Altes Kloster, Garten	11
Dental Princes	Fr. 30. Juni, 21h30, Altes Kloster, Saal	11
Orgelmesse	Sa. 1. Juli, 18h, Kirche	13
Holl	Sa. 1. Juli, 19h30, Kirche	15
DioscURI	Sa. 1. Juli, 21h, Kirche	17
Festgottesdienst	So. 2. Juli, 10h, Kirche	19
Abschlusskonzert	So. 2. Juli, 18h, Altes Kloster	21
Festgottesdienst	So. 9. Juli, 10h, Kirche	23
Festgottesdienst	So. 10. September, 10h, Kirche	25
DioscURI		26
Biographien		29
Impressum		47



„Unser Herz ist tief,
aber wenn wir nicht hineingedrückt werden,
gehen wir nie auf den Grund.
Und doch, man muß auf dem Grund gewesen sein.
Darum handelt sich's.”

Rainer Maria Rilke, (1875-1926)





Gräfin
Elisabeth von Enzenberg,
Stifterin



Die „Königin der Instrumente“

Hauptwerk I. Man. C-a3

1. Bourdon 16'
2. Principal 8'
3. Holzgedackt 8' (Holz)
4. Salicional 8'
5. Octave 4'
6. Rohrflöte 4'
7. Quinte 2 2/3'
8. Superoctave 2'
9. Mixtur IV 1 1/3'
10. Scharff IV 1'
11. Trompete 8'

Pedal C-f1

28. Principal 16' C - F Holz
29. Subbaß 16' Holz
30. Quintbaß 10 2/3' Holz
31. Principal 8'
32. Gemshorn 8'
33. Choralbaß 4'
34. Bombarde 16'
35. Posaune 8'

Schwellwerk II. Man. C-a3

12. Flüte harm. 8'
13. Gedackt 8'
14. Gamba 8'
15. Voix céleste 8'
16. Prestant 4'
17. Blockflöte 4'
18. Nasat 2 2/3'
19. Flöte 2'
20. Tierce 1 3/5'
21. Larigot 1 1/3'
22. Siffelöte 1'
23. Plein Jeu V 2'
24. Basson 16'
25. Trompette h. 8'
26. Hautbois 8'
27. Clairon 4'
- Tremulant

Koppeln: II/I, I/P, II/P
768 Kombinationen

Fa. Rieger Orgelbau, Schwarzach
Gerhard Pohl, Intonation
Mechanische Schleifladenorgel mit elektrischer Registratur
35 Register, ca. 2400 Pfeifen,
kleinste Pfeife (a6) ca. 4 mm, größte Pfeife, (Kontra C) ca. 4 m
Bauzeit: 1 Jahr, Orgelweihe: 28. Juni 2003 durch Bischof Dr. Paul Iby

Mitwirkende

Künstlerinnen & Künstler

Rezitation

Michael Dangl

Wolfgang Horvath

Piano

James E. Moore Jr.

Wolfgang Horvath

Chorleitung

James E. Moore Jr.

Wolfgang Horvath

Orgel

Robert Kovács

Elmo Cosentini

Wolfgang Horvath

Flöte

Maria Fedotova

Chor

MUSICA SACRA LOCKENHAUS

Saxophon

Edgar Unterkirchner

Orchester

Kammerphilharmonie Lockenhaus

Gesang

Robert Holl

James E. Moore Jr.

Cornelia Horak

Katrin Auzinger

Gernot Heinrich

Markus Volpert

Ensembles

Dental Princes

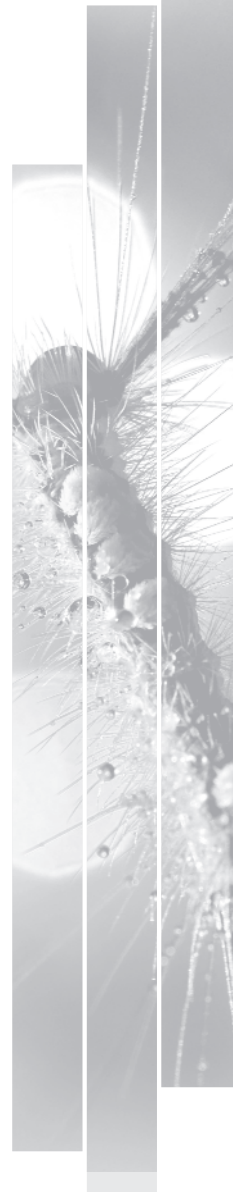
Varietas- Ensemble

Komponist

James E. Moore Jr.

Künstlerische Leitung

Wolfgang Horvath





Freitag, 30. Juni 2017

ERÖFFNUNG

Elegien.

19.30 Uhr | KIRCHE

Michael Dangl Rezitation

Robert Kovács Orgel

Maria Fedotova Flöte

PROGRAMM

Nicolas de Grigny

1672 – 1703

Veni creator - en taille à 5

1. Satz

César Franck

1822 – 1890

Final, op.21

Robert Kovács

* 1976

Improvisationen

Christoph Willibald Gluck

1714 – 1787

„Reigen seliger Geister“

aus "Orphée et Euridice", arr. für Flöte und Klavier

Marin Marais

1656 – 1728

Les Folies d'Espagne

für Flöte allein

Georg Philipp Telemann

„Fantasie“ für Querflöte ohne Bass

Johann Wolfgang von Goethe

Konstantin Wecker

Rainer Maria Rilke

Christoph August Tiedge

Michael Dangl

Römische Elegien

Die achte Elegie

Duineser Elegien

Lied von der schönen Schifferin

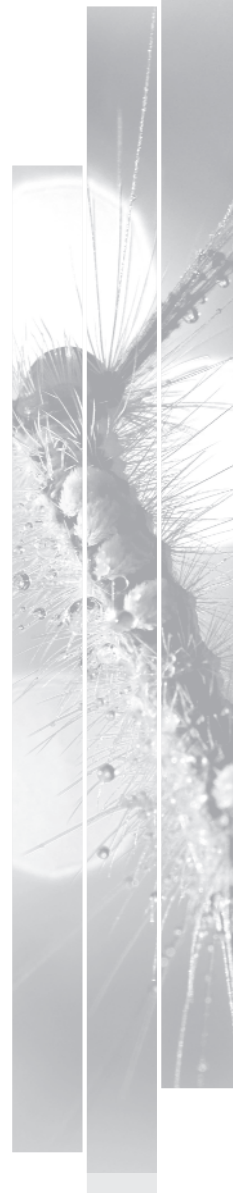
Udineser Elegie

Die Engel

Friedrich Hölderlin

Lebenslauf

In der Pause sind alle zur Degustation des ORGELweines 2017
ins ALTE KLOSTER eingeladen.



Nicolas de Grigny (1672-1703)

N. de Grigny war ein französischer Organist und Komponist. De Grignys Musik zeichnet sich gleichermaßen durch barocken Glanz und kontemplative Ruhe aus. Von seinen Werken ist das Livre d'orgue am populärsten. Es beinhaltet eine Orgelmesse und fünf Hymnen, unter welchen auch das Veni, Creator Spiritus ist.

Das 5-sätzige Werk vertont den Hymnus auf verschiedene musikalische Weisen. Der erste Satz, der heute im Konzert erklingen wird, leitet mit einer Kadenz ein, in welche sich die Hymnus-Melodie in Tenorlage einfügt. Insgesamt ist dieser Satz als Plein Jeu angelegt.

César (Auguste Jean Guillaume Hubert) Franck (1822-1890)

C. Franck war ein französischer Komponist und Organist, der heute als einer der bedeutendsten französischen Komponisten, Lehrer und Organisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gilt. Erst im Alter von etwa 30 Jahren wandte er sich der Orgel zu und begann an der Kirche St. Clotilde in Paris Musik für Orgel zu schreiben. Dabei begründete er eine neue französische Schule, die sich vor allem durch ihren polyphonen Stil auszeichnet. Zu seinen Orgelwerken zählen u.a. die Six pièces pour grand orgue (Sechs Orgelstücke). Unter ihnen findet sich als 5. Stück das Final B-Dur op. 21, welches vermutlich um 1864, für die Einweihung der Orgel von St. Clotilde, komponiert wurde. Zum Zeitpunkt seines Todes gab es davon nur 25 gedruckte Exemplare.

Das Final beginnt mit einem fulminanten Pedalsolo, das in weiterer Folge zu einem vorwärts drängenden Thema wird. Die Gesamtstruktur des Werkes steht in den Vordergrund, denn das Werk ist, ganz nach klassischem Vorbild, in Sonatenhauptsatzform komponiert.

Christoph Willibald Gluck (1714 – 1787)

Gluck's zweite Reformoper Orphée et Euridice wurde 1774 uraufgeführt. Der Komponist ließ die Italienische Vorlage ins Französische übersetzen, um dem Geschmack des Pariser Publikums entgegenzukommen, wie z.B. der Pariser Ballett-Tradition Rechnung zu tragen. In der ausgedehnten Tanzszene Ballet des ombre heureuses tanzen die durch Orpheus' Gesang besänftigten Furien den „Tanz der seligen Geister“, um den Sänger danach in die Unterwelt zu entlassen. Der musikalische Gestus und die Instrumentalisation verdeutlichen die Wende von der zunächst bedrohlichen zu der nun versöhnlichen Atmosphäre.

Marin Marais (1656-1728)

Der auch als Opernkomponist bekannte Gambenvirtuose am Hofe Ludwigs XIV. und Ludwigs XV., Marin Marais, war darauf bedacht gewesen, diese Variationen so zu komponieren, daß sie nicht nur auf der Gambe, sondern auch auf anderen Instrumenten – wie auf der Flöte – gespielt werden können.

Ganz im Sinne einer Zeit, die den Begriff der absoluten musikalischen Buchstabentreue nicht kannte. Tonart, Oktavlage, Artikulation und Verzierungen wurden von den Instrumentalisten freizügig verändert und an das jeweilige Instrument angepaßt. Die Variationen, die dem zweiten Buch seiner Pièces de Viole entnommen sind, basieren auf der damals sehr beliebten Sarabandenmelodie.

Freitag, 30. Juni 2017

Dental Princes ALTES KLOSTER, Großer Saal
Im Anschluss an die Präsentation des ORGELweines



Dental Princes. Begonnen haben sie als Duo- die beiden Schwestern Ann und Lucy Cotten. Geboren in den USA, aufgewachsen in Wien. Ann ist Schriftstellerin, Lucy klassische Cellistin. Seit kurzem werden sie unterstützt vom Gitarristen Mario Schlager.

Das Programm der „Dental Princes“ besteht aus Heimwerkertrauergesängen, Balladen der Verwirrtheit und der Entschlossenheit, sowie schlichten Sehnsuchtsliedern wie dem titelgebenden „Schickt mir Tabasco ins All“, durchwegs in ihrer eben nicht Muttersprache, einem wienerisch lediglich angehauchten Deutsch.

Ann Cotten	<i>Text und Gesang</i>
Lucy Cotten	<i>Cello und Gesang</i>
Mario Schlager	<i>Gitarre</i>

PRÄSENTATION des Orgelweines

Mit der Präsentation und Degustation des eigens kreierten ORGELweines aus der Region „Blafränkischland Mittelburgenland“, bzw. „Naturpark Geschriebenstein“ im ALTEN KLOSTER wird das große Fest ORGELockenhaus 2016 auch weltlich-kulinarisch eröffnet.

ORGELwein Weiß
Welschriesling Gyerie, 2015
Weingut
Reinhard und Dietlinde
Koch, Rechnitz

Helles Gelb mit Grünreflex, ausgeprägt in der Nase nach reifem Obst und Zitrus, exotischer Touch.
Geschmeidige Fülle am Gaumen mit feiner Säure und nachhaltiger Harmonie, eleganter Sortenvertreter.
Trocken, 13,5% vol Alk.

ORGELwein Rot
Blafränkisch 2015
Mittelburgenland
DAC Hochberg
Weingut Juliana Wieder
Neckenmarkt

Tiefe Würze, fruchtbetont, saftige Säure, reifes Tannin. Einzellage Hochberg.
Boden: Schotter - Schiefer.
Rebstockalter: 20 bis 25 Jahre.
8 Tage Maischestandzeit, 12 Monate traditionell im großen Holzfass ausgebaut.



Hart ist die Wirklichkeit, krustig der Mensch,
 doch auf knorrigsten Ästen blühen die babybackigsten Apfelblüten.
 Auch für Ausländer und Holzhacker ist das Wienerische ein Seidenteppich, der unter
 den Füßen wegrutscht, wenn das Ende droht, Perserkatzen links und rechts ausstreudend.
 Wer die rustenschacherschen Hosen ans Licht hält und durch die tschechische
 Ausschussware hindurchblinzelt, sieht auf der anderen Seite: Dental Princes.
 Wenn die Blätter soweit sprießen, dass sie schon die Sicht verstellen, und Vogelstimmen gellen
 in schwülen langen Tagen wie Strudelteig die Luft, und an den dünnen Stellen Fliegen drin,
 des is ka großer Spaß mehr – und dann rufst die Dental Princes.

Text: Ann Cotten



Samstag, 1. Juli 2017

ABENDMESSE 18.00 Uhr | KIRCHE
„Orgelmesse“

Elmo Cosentini Orgel

Camille Saint-Saëns
(1835–1921)

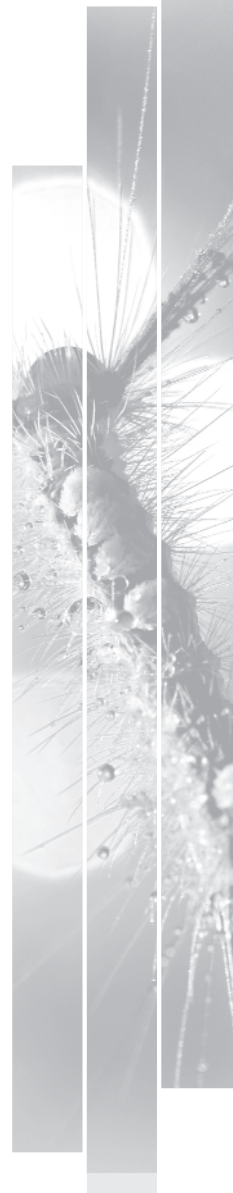
aus «Trois Préludes et Fugues Op. 99
Prélude n° 3: mi bémol majeur

Elmo Cosentini
*1965

Improvisation (Gabenbereitung, Kommunion)

Eugène Reuchsel
(1900–1988)

aus «Promenades en Provence»
n° 9: Jour de fête aux Saintes-Maries de la Mer.





Bringt her dem Herren

Bringt her dem Herren, ihr Gewaltigen, bringt her dem Herren Ehre und Stärke, Alleluja.
Bringt her dem Herren, Ehre seines Namens, betet an den Herren im heiligen Schmuck, Alleluja.
Alle Lande beten dich an und lobsing dir, lobsing deinem Namen, Alleluja.

Ich liege und schlafe

Ich liege und schlafe, und erwache, denn der Herr hält mich.
Ich fürchte mich nicht für viel Hunderttausenden, die sich umher wider mich legen.
Auf, Herr, und hilf mir, hilf mir, mein Gott.
Denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
Bei dem Herren, findet man Hilfe, und deinen Segen über dein Volk

Die güldne Sonne / voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen / mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, / die lagen darnieder;
aber nun steh ich, / bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Paul Gerhardt, „Die Güldne Sonne“

Ich sehe dich in tausend Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt,
Doch keins von allen kann dich schildern,
Wie meine Seele dich erblickt.
Ich weiß nur, daß der Welt Getümmel
Seitdem mir wie ein Traum verweht
Und ein unnennbar süßer Himmel
Mir ewig im Gemüte steht.

Novalis, „Marie“

Samstag, 1. Juli 2017

HOLL & DIOSCURI

19.30 Uhr | KIRCHE

„Orgel-Liederabend“

Robert Holl Bassbariton
Wolfgang Horvath Orgel

PROGRAMM

Dietrich Buxtehude
1637 – 1707

Praeludium in C-Dur, BuxWV 137
Toccata, Fuga et Ciacona

Heinrich Schütz
1585 – 1672

2 Konzerte
aus den „Kleinen Geistlichen Konzerten“
„Bringt her dem Herren“ SWV 283
„Ich liege und schlafe“ SWV 310

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

„Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ“ BWV 639
Choralvorspiel aus dem „Orgelbüchlein“

4 Arien aus dem „Schemelli'schen Gesangbuch“
nach Texten von Paul Gerhardt
„Der Tag mit seinem Lichte“ BWV 448
„Nicht so traurig“ BWV 384
„Die güldne Sonne“ BWV 451
„Gib dich zufrieden“ BWV 511

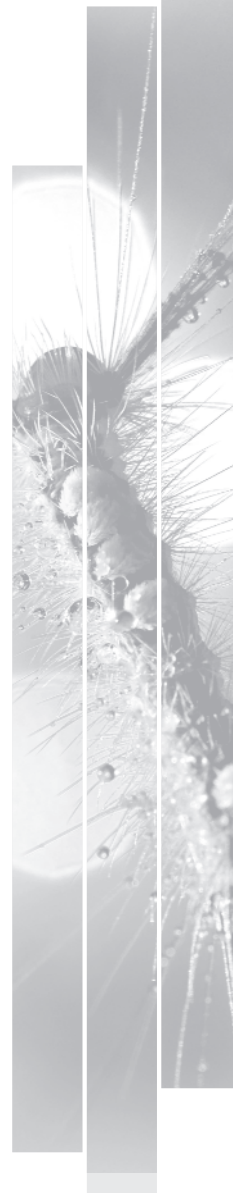
Franz Liszt
1811 – 1886

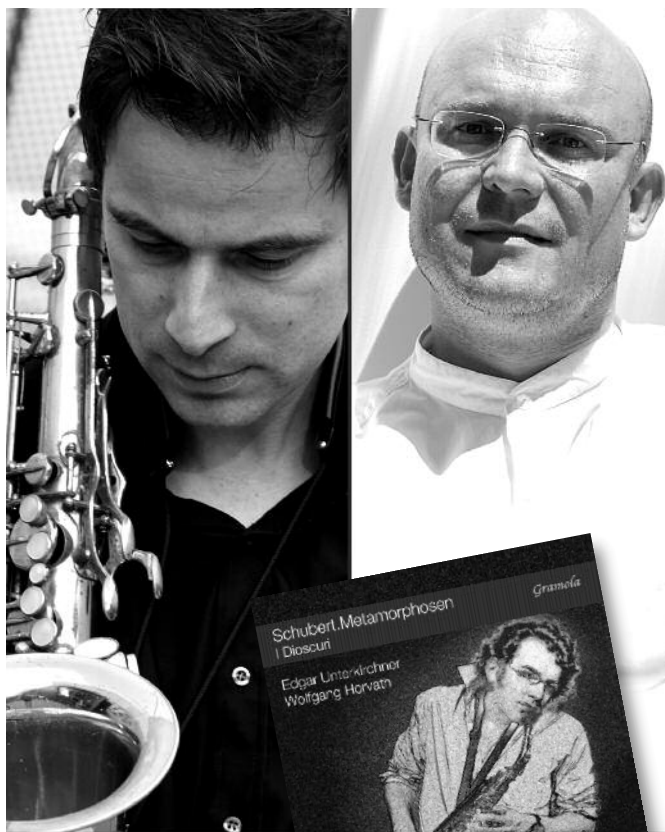
„Ave maris stella“

Franz Schubert
1797 – 1828

„Marie“ D 658
„Evangelium Johannes 6“ D 607
„Pax vobiscum“ (Nachlass, Lfg. 10.)

PAUSE (II. Teil: Dioscuri)





I Dioscun
Edgar Unterkirchner
Wolfgang Horvath
Schubert. Metamorphosen

Schubert entdeckt das Saxophon, und es steht seiner Musik hervorragend. Danke den Dioskuren Horvath und Unterkirchner für das Neuhören eines alten Meisters!
Christoph Wagner-Trenkwitz

Gramola
 www.gramola.at

GRAMOLA 99125

Schubert_Lieder_ohne Worte

Was erwartet den Hörer? Lieder, deren Text man in- und auswendig kennt- und jetzt ohne Sänger? Ohne menschliche Stimme? Darf man das?

Das kongeniale Duo (Horvath/ Unterkirchner) überrascht mit neuem Hörerlebnis. Eine neue Dimension der Klangerfahrung bringt diese Konzentration auf die Melodie. Pur und rein trifft sie auf den Hörer, die Lieder schwingen auf einer anderen Ebene. Und dann entwickelt sich aus diesen klaren Grundelementen spielerisch etwas Neues. Aus dem „Lindenbaum“ entspinnt sich beispielsweise ein „Maria durch ein Dornwald ging“. Möglich wird das durch den Wegfall der Bindung an die Worte. Und siehe da, das Duo „swingt“ in den Melodien rund um die Winterreise. „Ohne Worte“ funktioniert auch das Zusammenspiel zwischen Horvath und Unterkirchner, zwischen Klavier und Saxophon. Die beiden scheinen sich traumwandlerisch -wie Zwillinge- zu verstehen. Mit großer Musikalität und Offenheit für neue Strukturen tanzen sie in einem „Pas des Deux“ durch die Musiklandschaften, und überraschen das Publikum mit unerwarteten Ausblicken.

DI Barbara Horvath

Reinhard Bimashofer:

Hätte es das Saxophon zur Zeit von Franz Schubert schon gegeben, so hätte Schuberts Genialität sie kaum anders für eine instrumentale Winterreise einsetzen können. So viel steht nach einem ersten Hineinhören fest.

Ilija Dürhammer:

„Allein wie die Dioskuren zugleich innig wie leidenschaftlich den Frühling träumen, macht diese sängerlose, aber klangreiche Winterreise bereits zu etwas Kostbarem, zu einer blühenden Eisblume, die lange im Gedächtnis bleibt.“

Peter Hirschberg:

„Es ist wirklich wie „eine Blume im Winter“. Seit Christa Ludwig habe ich nicht mehr so eine inspirierende Aufführung gehört!“

Samstag, 1. Juli 2017

HOLL & DIOSCURI

nach der Pause | KIRCHE

»Schubert. Metamorphosen«

I Dioscuri (Zwillingsduo)

Wolfgang Horvath Piano

Edgar Unterkirchner Saxophone

PROGRAMM

Improvisationen

Franz Schubert

1797 – 1828

Ausgewählte Lieder





Sonntag, 2. Juli 2017

FESTGOTTESDIENST

10 Uhr | KIRCHE

Zum Gedenken an Gräfin Elisabeth von Enzenberg-Esterházy

Wolfgang Horvath Orgel

MUSICA SACRA LOCKENHAUS Chor

James E. Moore Jr. Gesang, Piano und Leitung

James E. Moore Jr.

*1951

Right Up here
Come to the Feast
Let Us Go to The House of the Lord
Oh Lord Have mercy on Me
Spirit of God
Alleluia
I Am Special
Touch Somebody's Life
Taste and See
Amazing Grace
Sing to the Glory of God
An Irish Blessing





VARIETAS-ENSEMBLE

Flexible Besetzungen sind das Markenzeichen des Varietas-Ensembles, welches im Jahr 2015 von Daniela Preimesberger und Iris Krall-Radulian gegründet wurde. Im Streichtrio bis hin zum Streichseptett konzertierte das junge Ensemble bis jetzt unter anderem bei den Schlosskonzerten im Schloss Mirabell Salzburg, in der Pfarrkirche in Lockenhaus, in der Curhauskapelle am Stephansplatz in Wien, bei der Essen Werdender Orgelnacht, den Festspielen in Mallnitz sowie im Josephinum in Wien. Im April 2016 engagierte Wolfgang Danzmayr vier Mitglieder des "Varietas-Ensembles" als Dozenten für die Chor- und Orchesterakademie in Salzburg.

Neben der rein konzertanten Tätigkeit verwirklicht das Ensemble Projekte im Bereich Musikvermittlung, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Wien, dem SOS Kinderdorf und dem Hospiz am Rennweg.

Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett „Rosamunde“ in a- Moll D 804

Sein 13. Streichquartett entstand in Schuberts letzten Lebensjahren. Der Beiname geht auf Schuberts Bühnenmusik zum Schauspiel "Rosamunde" zurück, die zu Beginn des Andante anklingt. Ein liedhaft-poetischer Bezug findet sich als zitathafter Anklang auch im dritten Satz: die Sentenz "Schöne Welt, wo bist du? / Kehre wieder, holdes Blütenalter der Natur!" aus Schuberts Schiller-Vertonung "Die Götter Griechenlands".

Felix Mendelssohn- Bartholdy (1809-1847)

Streichquartett in f-Moll op.80

Felix Mendelssohn Bartholdy verarbeitete den Tod seiner geliebten Schwester, als er mit seinem sechsten auch sein letztes Streichquartett schrieb. Seine Gefühle sind in diesem mit Fatalismus und Trauer gespickten Streichquartett förmlich zu hören. Als er das Quartett im September 1847 beendete, hatte er noch zwei Monate zu leben.

Sonntag, 2. Juli 2017

ABSCHLUSSKONZERT

18 Uhr | ALTES KLOSTER

„Rosamunde“

VARIETAS-ENSEMBLE WIEN

Daniela Preimesberger 1.Violine

Iris Krall-Radulian 2.Violine

Aurore Cany Viola

Marta Sudraba Violoncello

PROGRAMM

Franz Schubert

1797 – 1828

Streichquartett Nr. 13 in a-Moll op. 29

„Rosamunde“ D 804

Allegro ma non troppo

Andante

Menuetto – Allegretto – Trio

Allegro moderato

Pause

Felix Mendelssohn-Bartholdy

1897 – 1966

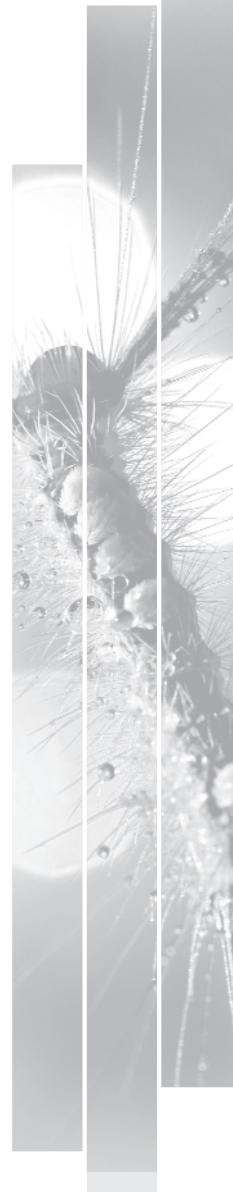
Streichquartett in f-Moll op.80

Allegro vivace assai – Presto

Allegro assai

Adagio

Finale. Allegro molto





Was an Glauben noch ist
Aus der Kindheit in uns
Statt es zu zertrümmern
Mit unserer kalten Vernunft

Wer uns den Glauben nehmen will
Mit seinem besseren Wissen
Ist ein Verbrecher
An unserem Leben
Unter dem Vorwand
Uns zu erleichtern Hängt er Gewichte uns um

Weil er nicht erträgt
Unsern freiern Flug
Unsern Aufstieg zur Sonne
Weil er das Kleine
Für wahr hält
Und das Schattige
Und seine Gestirne
Sind doch nur der Sand
In seinen unbetauten
Ungetrösteten Augen

.....

Und lass dir
Deinen Glauben
Dein einziges Gut
Nie rauben

*aus: Michael Dangl (*1968),
Udineser Elegie*

Sonntag, 9. Juli 2017

FESTGOTTESDIENST 10.00 Uhr | KIRCHE

In Kooperation mit dem Kammermusikfest Lockenhaus

Cornelia Horak Sopran
Katrin Auzinger Alt
Gernot Heinrich Tenor
Markus Volpert Bass

Mitglieder der
Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester
MUSICA SACRA LOCKENHAUS Chor
Wolfgang Horvath Leitung und Orgel

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 – 1791

„**Piccolominimesse**“ in C-Dur KV 258
„Kleine Krönungsmesse“

Missa für Soli, Chor und Orchester

Kyrie

Allegro

Gloria

Allegro

Credo

Allegro. Adagio. Allegro

Kirchensonate in C-Dur

Allegro

Sanctus

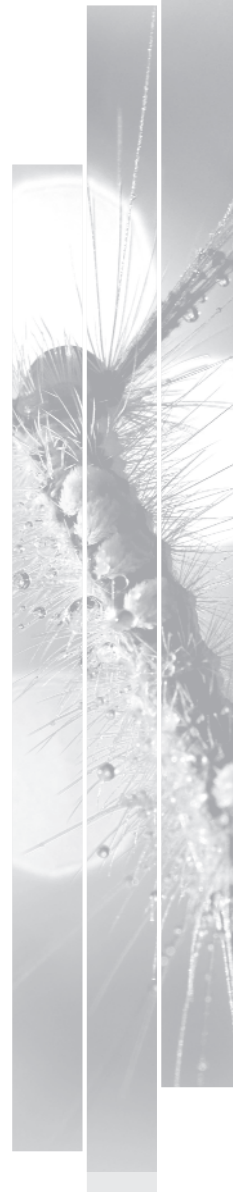
Andante maestoso. Allegro

Benedictus

Allegro. Allegro

Agnus Dei

Adagio





Es schiffte ein Mägdlein über die See
Ihr werdet es freilich nicht kennen
Doch dass meiner Heldin ihr Recht gescheh
So will ich Bianka sie nennen
Das Schifflein fuhr sanft auf den Fluten dahin
Und Mai war's und alles war heiter
Gestimmt zur Freude war jeder Sinn Was will unsre Schifferin weiter

Allein ein Mädchen will immer noch was
Ein Sturm meint sie wäre wohl besser
Da käme doch etwas lustiger Spaß
Und Tanz in das stille Gewässer

Gesagt getan. Aus Süden daher
Kam ein Sturm mit gewaltigen Schwingen
Das Schifflein tanzt die Kreuz und Quer
als sollten's die Fluten verschlingen

Nun schreit sie ängstlich zum Himmel hinauf
Nicht tanzen mehr ruft sie und weinet
Wer nimmt denn alles so ernstlich auf
So war es ja gar nicht gemeinet

Ach lass mich o Himmel nicht untergehn
Bei der Sonne gelob ichs da droben
Sie soll mich nimmermehr tanzen sehn
Man kann nichts fester geloben

Schon zürneten leiser und leiser die Wellen
Das Schifflein gewinnt den ruhigen Lauf
Der dunkelnde Himmel fängt an sich zu hellen
Die Sonne geht unter der Mond geht auf
Bei Sturm verschwand man kam In den Port
Bei einem gar fröhlichen Städtchen
Da tanzten an einem offenen Ort
Die Fischer Buben und Mädchen

Und als Bianka so sinnig da stand
Da konnten die Füße kaum ruhen
Es tanzten auf ihre eigne Hand
Die Zehen geheim in den Schuhen

Sie aber steht in sich gekehrt und stumm
Sie will in den Tanz sich nicht mischen
Und sieht nach dem Meere verdriesslich sich um
Doch endlich springt sie dazwischen

Und fliegt hinauf den lustigen Reihn
Es wehn die schmückenden Kränze
Von oben der prächtige Maimondschein
Beleuchtet die fliegenden Tänze

Da ruft eine Stimme vom Himmel o weh
Bianka du hast dich verloren
Gedenk an den fährlichen Tanz auf der See
Was hast du der Sonne geschworen

Bianka du hast dein Gelübde verletzt
Was spricht sie was hab ich verbrochen
Die Sonn ist in Amerika jetzt
Und dem Mond hab ich gar nichts versprochen

*Christoph August Tiedge
(1752-1841),
Elegien und vermischte Gedichte, 1813*

Sonntag, 10. September 2017

FESTGOTTESDIENST 10.00 Uhr | KIRCHE

MUSICA SACRA LOCKENHAUS Chor und Ensemble

Mitglieder der

Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester

Wolfgang Horvath Leitung

Pfr. Dr. Johannes K. Pratl Zelebrant

Wolfgang Amadeus Mozart

1756 – 1791

„Piccolominimesse“ in C-Dur KV 258

„Kleine Krönungsmesse“

Missa für Soli, Chor und Orchester

Kyrie

Allegro

Gloria

Allegro

Credo

Allegro. Adagio. Allegro

Kirchensonate in C-Dur

Allegro

Sanctus

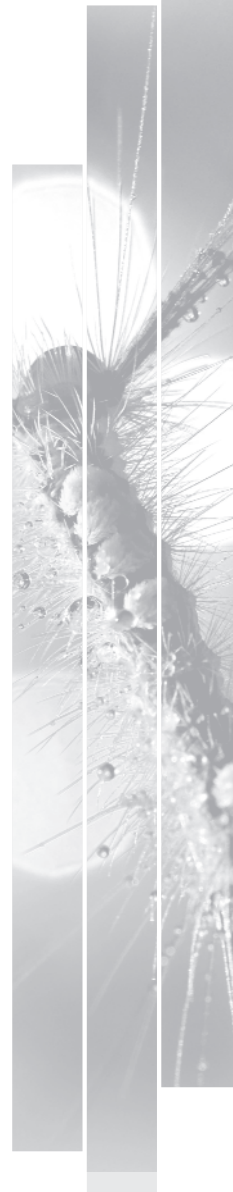
Andante maestoso. Allegro

Benedictus

Allegro. Allegro

Agnus Dei

Adagio









Saget, Steine, mir an, o sprecht, ihr hohen Paläste!
 Straßen, redet ein Wort! Genius, regst du dich nicht?
 Ja, es ist alles beseelt in deinen heiligen Mauern,
 Ewige Roma; nur mir schweiget noch alles so still.

O wer flüstert mir zu, an welchem Fenster erblick ich
 Einst das holde Geschöpf, das mich versengend erquickt?
 Ahn ich die Wege noch nicht, durch die ich immer und immer
 Zu ihr und von ihr zu gehn, opfre die köstliche Zeit?
 Noch betracht ich Kirch und Palast, Ruinen und Säulen,
 Wie ein bedächtiger Mann schicklich die Reise benutzt.

Doch bald ist es vorbei: dann wird ein einziger Tempel
 Amors Tempel nur sein, der den Geweihten empfängt.
 Eine Welt zwar bist du, o Rom; doch ohne die Liebe
 Wäre die Welt nicht die Welt,
 wäre denn Rom auch nicht Rom.

*J.W.v. Goethe (1749-1832),
 RÖMISCHE ELEGIEN I*





Katrin Auzinger, geboren in Linz, begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren am Klavier. Zwei Jahre später folgte der Unterricht am Violoncello, welches sie dann als Konzertsachstudium 2007 abschloss.

Ihr Gesangsstudium begann sie 2002 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Margarita Lilova und Prof. Claudia Visca. Sie studierte „Lied und Oratorium“ bei Ksg. Edith Matis, Prof. Robert Holl und Prof. Joseph Protschka und diplomierte 2010 mit Auszeichnung.

Katrin Auzinger war Finalistin („Musica Sacra“ und „Internationaler Duowettbewerb Graz“) und Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie „Francesco Vinas“ (Deutscher Liedpreis), Workshoppreis der internationalen Meisterklasse bei Christa Ludwig u.a. Sie sang Rollen wie „Cherubino“ („Le Nozze di Figaro“ von Mozart), „Ruggiero“ und „Eustazia“ („Alcina“ und „Rinaldo“ von Händel), „Messaggiera“ („Orfeo“ von Monteverdi).

Katrin Auzinger ist und war als Solistin in zahlreichen Konzerten, u.a. im Musikverein (2014 sang sie Dvoraks „Stabat Mater“ im Großen Saal des Musikvereins, 2015 Mozarts große „Missa in c-moll“) und Konzerthaus Wien, zu hören. Im Dezember 2015 war sie als Elisabeth in Shane Woodbornes szenischem Oratorium „Schnee in Bethlehem“ im Salzburger Festspielhaus engagiert und wird auch im kommenden Dezember in derselben Rolle dort wieder zu erleben sein.

Erstes Auftreten bei **MUSICA SACRA LOCKENHAUS:**
10. Juli 2016, Theresienmesse.



Elmo Cosentini, in Wien geboren, erhielt ebenda seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, wo er die Studienrichtungen Klavier, Orgel (bei Peter Planyavsky), Kirchenmusik, Orchesterdirigieren und Komposition belegte. Schon während der Studienjahre begann er seine berufliche Praxis, die ihn als konzertierender Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker durch zahlreiche Länder Europas, in die USA, nach Südafrika, später auch nach China, Australien und Neuseeland führte. Unmittelbar nach Abschluß der Studien wirkte er mehrere Jahre als Kapellmeister am Stadttheater Klagenfurt, wo er aus dem Opernrepertoire dirigierte. Elmo Cosentini verfasste und hielt Gastvorträge an Universitäten und Konservatorien, bei internationalen Kongressen und unterrichtete bei diversen Kursen; CD- und Radioaufnahmen; Fernsehübertragungen; Einweihung der Orgel der Kathedrale von Aveiro (Portugal). Zusammenarbeit mit Orchestern: Wr. Philharmoniker, Wr. Symphoniker, GMJO, sowie Auftritte als Solist mit diversen Orchestern. Im Juni 2017 fand ein Konzert in Mafra (Portugal) statt, zu dem sich sechs namhafte österreichische Organisten (Wolfgang Capek, Wolfgang Horvath, Heribert Metzger, Peter Planyavsky, Wolfgang Reisinger) an ebenso vielen Orgeln mit Elmo Cosentini versammelten. Seit 2000 unterrichtet Elmo Cosentini an der Universität für Musik und darstellende Kunst, wo er auch eine Dissertation verfasste und ist u.A. Organist an der Pfarre von St. Augustin.

Erstes Auftreten bei **ORGELOCKENHAUS:**
2. Juli 2005, „Kammermusik und Orgel“



Nur den aufrichtig Liebenden
wird es gelingen zu hören, zu schauen
drüberhinaus mit den Herzen zu greifen.

.....

Aber nur die aufrichtig Liebenden
wandeln den Menschen voran.
Ihnen allein
muß nicht der Menschheit Blut
Wahrheit und Dasein bezeugen.
Sie allein
müssen sich nicht übersehn
um gesehn zu werden.

*aus: Konstantin Wecker (*1947),
Die achte Elegie*



Michael Dangl geboren in Salzburg und aufgewachsen mit der Theatergruppe seiner Eltern, der Karawane Salzburg. 1986-1989 Salzburger Landestheater. 1989-1998 in Deutschland an vielen Orten (u.a. Köln, Koblenz, München) - am längsten in Hamburg. Seit 1998 im Ensemble des Theaters in der Josefstadt, Wien. Dort etwa 50 Rollen in ca. 3000 Vorstellungen. Rollen (u.a.) Don Carlos, Mortimer, Romeo, Lysander, Figaro, Mozart, Tellheim, Christian Buddenbrook, Leutnant Trotta („Radetzky-marsch“), Stani („Der Schwierige“), Christopher Denetzki (UA Klaus Pohl, „Einmal noch“). Seit 2000 kontinuierlich bei den Festspielen Reichenau. Seit 2006 beim Kammermusikfest Lockenhaus. Eigene Rezitationsprogramme, alleine oder mit Musik (Gidon Kremer, Maria Fedotova, Julius Berger, Milan Turkovic, José Gallardo, Paul Gulda) in ganz Österreich und Deutschland Europäischer Kulturpreis 2001 für „Besuch bei Mr. Green“ mit Fritz Muliar. 2009 Nestroy-Nominierung für Floh im Ohr. 2011 Drei Abende im Theater an der Wien mit dem Klangforum Wien. Kino: Bruno Walter in „Mahler auf der Couch“ von Percy Adlon (CULT-Film). 2011 (NOVOTNY-Film) Hauptrolle (Martin) in „Baked Beans“ von Gabriel Barylli. TV: „Retila“ in der neuen ORF-Serie „Die Steintaler“ von Rupert Henning, Ausstrahlung 2011. (DOR-Film). Eben erschien Michael Dangls erstes Buch: „Rampenflucht“ (Braumüller Literaturverlag). Mit seinen Eltern Christa und Agilo Dangl schrieb und inszenierte er das Theaterstück „Denn das Glück ist immer da“ (Thomas-Sessler-Verlag)

Erstes Auftreten bei **MUSICA SACRA LOCKENHAUS:**
6. Dez. 2009, Hans Christian Andersen, „Die Nachtigall“

www.michaeldangl.com

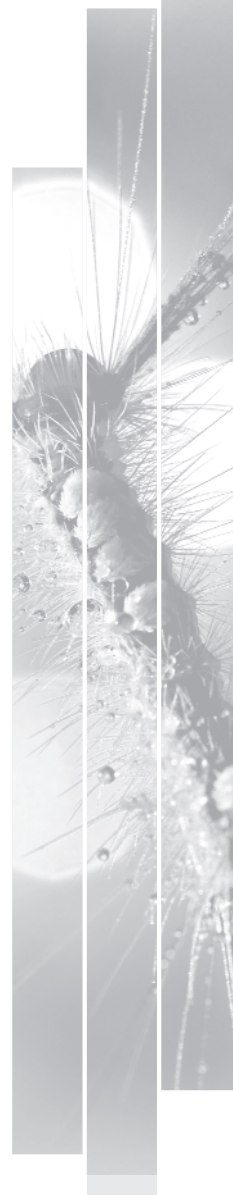


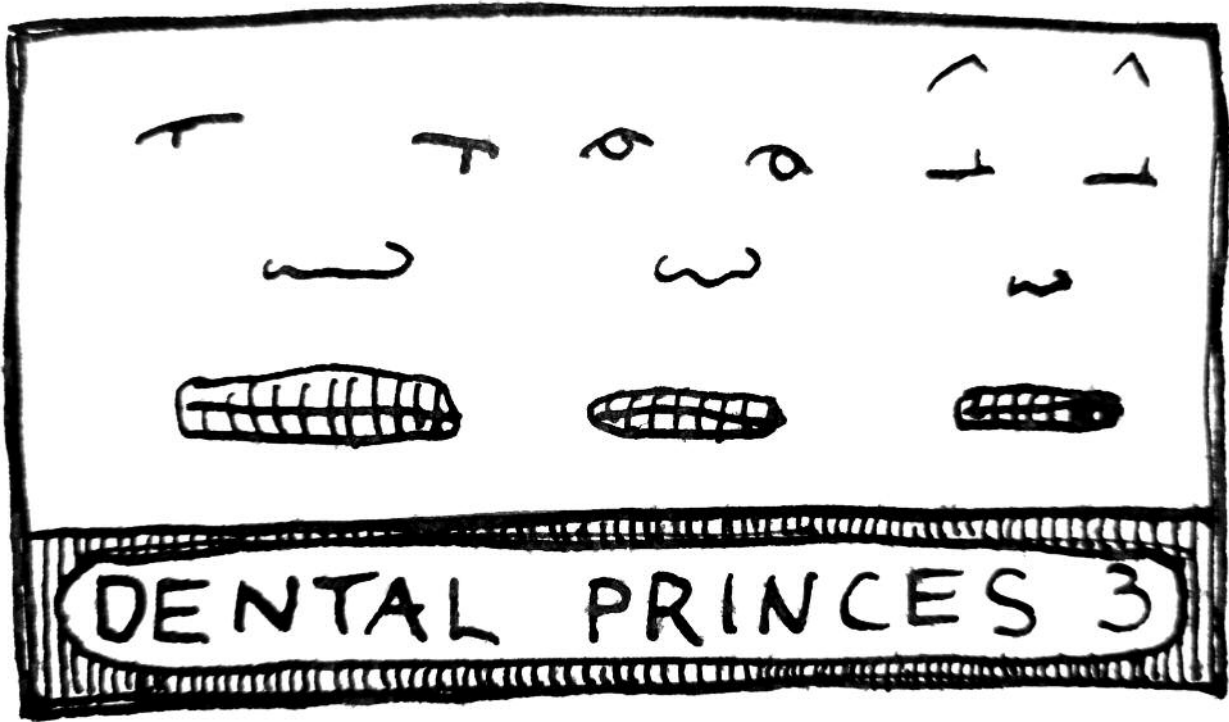
Maria Fedotova Die Flötistin Maria Fedotova, Absolventin des St. Petersburgs Konservatoriums in einer Klasse von Professor A. Vavilina-Mravinski, begann mit fünf Jahren ihr Musikstudium. Im Alter von acht Jahren spielte sie im Duett mit ihrem Vater, dem Flötisten Vladimir Fedotov, und gab ihr erstes Solo-Konzert mit dem Kammerorchester des Mariinski-Theaters. Ihre Solokarriere verband sie erfolgreich mit ihrer Arbeit im Tschai-kowskij-Symphonieorchester Moskau unter Vladimir Fedosejev. Schon mit 19 Jahren wurde Fedotova Solistin dieses führenden russischen Orchesters. Seit 2012 ist sie Solo-Flötistin im Orchester des Mariinski-Theaters St. Petersburg unter Valerij Gergiev, zudem unterrichtet sie am Konservatorium St. Petersburg.

Als Solistin tritt sie in internationalen Festivals wie Salzburg, Verbier, Elmau, Lockenhaus, Bregenz und „Les Musiques“ auf. Sie spielte unter anderem mit den Wiener Philharmonikern unter Zubin Mehta, dem London Philharmonic Orchestra unter Vladimir Jurowski, dem St. Petersburgs Philharmonischen Orchester unter Yuri Temirkanov und der Musica Aeterna unter Teodor Currentzis. CDs in Österreich: „7 Minuten vor Weihnachten“, „War es Nikolaus?“, „12 Monate Advent“ mit Michael Dangl und „Neue Flötenquartette“ mit dem Ensemble Lux. Bei Gramola erschien zuletzt ihre CD mit den Fantasien für Solo-Flöte von G.P. Telemann.

Erstes Auftreten bei **MUSICA SACRA LOCKENHAUS:**
6. Dez. 2009, Hans Christian Andersen, „Die Nachtigall“

www.mariafedotova.com





Dental Princes entsprangen einem Kornkreis in Iowa, um der Menschheit gute tunes zu bringen. Neuerdings haben sie sich zusammengetan mit dem Gitarristen Mario Schlager aus Spitz (Ohrmassage-salon "Dritte Hand"), um die Wucht der iowanischen Nervenanspannung durch eine Spritze Spitzer Gelassenheit zu steigern. Lucy Cotten studierte am Wiener Konservatorium Cello und maßschneidert jetzt hauptberuflich IT-Programme. Ann Cotten lernte schon im Kindergarten Deutsch. Ihre einzige gemeinsame Unterrichtsstunde haben die beiden öffentlich genossen, und zwar bei der Performance-künstlerin Kerstin Cmelka im TBA Augarten. Trotz der Nähe zum Kunstkontext ist nicht alles in ihren Liedern ironisch. Denn die Harmonielehre ist genauso unbestechlich wie die Orthodontie.

Man tut gut daran, in den Liedern der Dental Princes wie in kunstreichen Wimmelbildern für tief empfundene Emotion bereit zu sein und auch nach ernststen Botschaften Ausschau zu halten, welche aus Gründen gesellschaftlicher Kollektivscham mit (mehr oder weniger) subtilem Sprachwitz kaschiert werden müssen. Jedoch dank der Farbigkeit der Harmoniewechsel kommen die Kommunikationen in wunderbarer Deutlichkeit trotzdem raus.



Dental Princes

Lucy Cotten: Klass. Cellostudium am Wiener Konservatorium, jetzt „komponiert“ sie Computerprogramme für größere Betriebe, oder eben auch Musik....

Ann Cotten: ist als -vielfach ausgezeichnete- Schriftstellerin tätig („Verbannt“, „Der schauernde Fächer“), wenn sie nicht gerade mit ihrer Schwester singt....

de.wikipedia.org/wiki/Ann_Cotten
www.youtube.com/watch?v=bajUZYt20Qg
www.zeit.de/2016/26/verbannt-versepos-ann-cotten

Auszeichnungen:

2008: George-Saiko-Reisestipendium
 2008: Clemens-Brentano-Preis
 2007: Reinhard- Priessnitz-Preis
 2012: Förderpreis des Hermann-Hesse-Literaturpreises
 2014: Adelbert-von-Chamisso-Preis
 2014: Wilhelm-Lehmann-Preis
 2015: Förderpreis des Ernst-Bloch-Preises
 2015: Klopstock-Preis
 2017: Hugo-Ball-Preis

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
 30. Juni 2017, Eröffnung „Dental Princes“



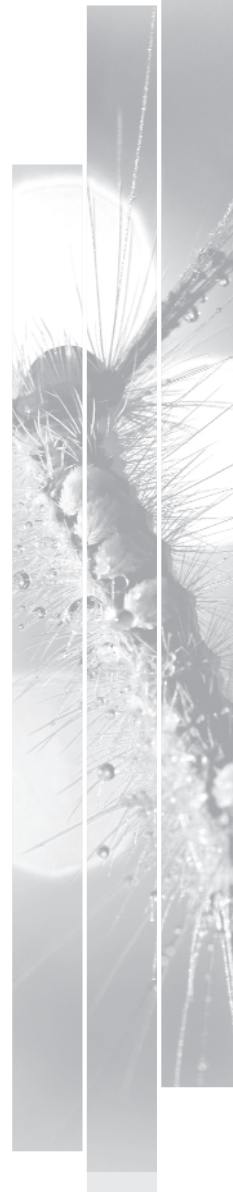
Gernot Heinrich. Erste musikalische Ausbildung: Wiener Sängerknaben als Alt-Solist. Bei internationalen Konzerten des Knabenchores als auch in der Wiener Staatsoper. Schulabschluss am Musikgymnasium (Oberschützen). Studium der Gesangspädagogik (bei Adelheid Hornich, Eva Bartfai) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Betätigungsfelder: Konzertfach sowie szenische Arbeit im Bereich Oper. Repertoire reicht von der frühen Mehrstimmigkeit und Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Werken. Als Oratoriensänger in ganz Europa gefragt. Regelmäßige Einladungen von Spezialisten-Ensembles (u.a. Clemencic-Consort, Progetto Semiserio, Neue Oper Wien).

Zusammenarbeit mit Dirigenten (Helmuth Rilling, Martin Haselböck, Kristjan Järvi u.v.a.) und Orchestern (Tonkünstler Niederösterreich, amadeus ensemble-wien, Wiener Akademie u.v.m.) Mitwirkungen in Mahagonny (Weill), Frida Kahlo (Rodriguez) Don Giovanni (Mozart) in der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator, The Lament of Ariadne (im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2006) u.v.m. Zahlreiche Konzerte in Wien (Musikverein, Konzerthaus, Stephansdom) und St. Pölten (Festspielhaus), Liederabende, Ensembles-tätigkeit (mit von ihm mitbegründeten Vienna Voice Artists), verschiedene Rundfunk- und CD-Aufnahmen sowie Mitwirkung bei diversen Festivals in Wien, Deutschland, Italien und Frankreich.

Erstes Auftreten bei MUSICA SACRA LOCKENHAUS:
 1. Januar 2008, C. Saint-Saëns, „Oratorio de Noël“, Tenor solo.

www.gernotheinrich.at





Mit. Einander

Gemeinsam einfach stärker sein – das ist einer der Grundgedanken von Raiffeisen. Darum engagieren wir uns für ein partnerschaftliches Miteinander in Kunst und Kultur und leisten so einen Beitrag zum Erfolg.

**Raiffeisen
Meine Bank**





Robert Holl, geb. in Rotterdam, wo er auch studierte. 1971 gewann er den Internationalen Gesangswettbewerb's-Hertogenbosch. Studium bei H. Hotter in München, wo er 1972 den ARD-Wettbewerb gewann. 1973 bis 1975 Mitglied der Bayerischen Staatsoper, danach als Konzertsänger tätig und regelmäßige Arbeit mit Dirigenten wie E. Jochum, K. Richter und W. Sawallisch.

Opernproduktionen: an der Wr. Staatsoper, der Brüsseler Oper und am Zürcher Opernhaus mit Partien wie Sarastro unter Dirigenten wie C. Abbado, N. Harnoncourt, F. Welser-Möst. An der Staatsoper Berlin trat Holl unter D. Barenboim in „Tannhäuser“, in den „Meistersingern“, im „Fliegenden Holländer“ und in „Don Giovanni“ auf. Bei den Bayreuther Festspielen war er ab 1996 Hans Sachs in den „Meistersingern“, 2004 Gurnemanz und ab 2008 König Marke. Holl gilt als einer der größten Konzert- und Liedsänger unserer Zeit. Seine Vorliebe gilt dem deutschen und dem russischen Lied. Er hat unter den renommiertesten Dirigenten in Europa, Amerika und Japan gesungen. R. Holl komponiert selbst und neben seiner Tätigkeit als Sänger hält er regelmäßig Meisterkurse. Weiters ist Robert Holl künstlerischer Leiter von „Schubertiaden“ in Holland und Österreich.

Kammersänger, Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde Wien, Ehrenmitglied des „Carinthischen Sommers“. O. Prof. für Lied und Oratorium an der Musikuniversität Wien. „Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse“, „Großes Goldenes Ehrenzeichen Niederösterreich“, „Ridder in de Orde van de Nederlandse Leeuw“ (der höchste niederländische Orden: Ritter des Orden vom Niederländischen Löwen).

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
1. Juli 2003, Liederabend

www.robertholl.at



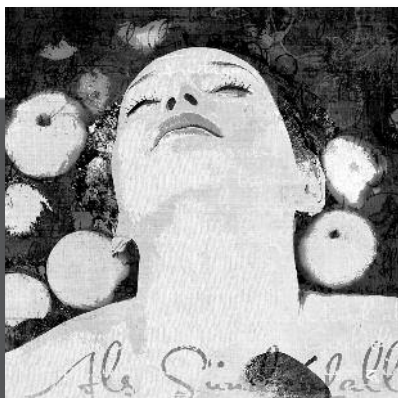
Cornelia Horak absolvierte ihr Gesangstudium bei KS hilde Rössel Majdan am Goetheanistischen Konservatorium in Wien. Barockgesangskurse bei Cristina Miatello in Padua ergänzten ihre musikalische Ausbildung. Die freischaffende Sopranistin aus Wien ist aufgrund ihres vielseitigen Repertoires eine gefragte Konzert- und Opernsängerin. Im Jahr 2017 standen u.a. auf dem Programm: Konzerte mit dem Ensemble Phoenix Baroque, Liederabende mit Richard Fuller, eine CD Neuerscheinung mit dem Barockensemble der Wiener Symphoniker unter Christian Birnbaum. Die Sängerin war in W. Egks „Peer Gynt“ am Theater an der Wien (Regie P. Konwitschny) zu erleben, wo sie ab März 2018 in „Der Besuch der alten Dame“ (Komponist: Gottfried von Einem) wieder zu sehen sein wird.

Im Dezember 2017 wird Cornelia Horak unter der Leitung von Erwin Ortner (Lautten Compagny Berlin) Georg Friedrich Händels „Der Messias“ singen. Die Sopranistin war an zahlreichen europäischen Opernhäusern zu Gast, u.a. im Theater an der Wien, am Teatro la Fenice in Venedig, am Nationaltheater Weimar, an der Opera National de Lorraine in Nancy, an der musikalischen Komödie in Leipzig und am Staatstheater am Gärtnerplatz, sang unter Dirigenten wie Ulf Schirmer, Christian Thielemann, Sir Neville Marriner, Franz Bauertheussel, Adam Fischer, Ivor Bolton und Friedrich Cerha und arbeitete mit Regisseuren wie Claus Guth, Robert Carsen, Michael Sturminster, Brigitte Fassbaender, Helmut Matiasek und Joseph E. Köpplinger zusammen.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
9. September 2001, Joseph Haydn, „Jugendmesse“.

www.corneliahorak.at





facebook.at

zum geburtstag. zum jubiläum. zum hochzeitstag.
als liebesbeweis. als dank. als erinnerung.
oder einfach so.
auf leinwand. auf stoff. auf papier. auf's herz.



*Besonderes ...
... für besondere Anlässe!*



**gänseblümchen
& mehr ...**

BLUMEN · GESCHENKE · BIO-PRODUKTE

Barbara Haspel
7442 Lockenhaus, Hauptstraße 12a
Telefon 02616/20021, Mobil 0664 42 38 212
gaensebluemchenundmehr@aon.at

Öffnungszeiten:
Vormittags: Mo - Sa: 8.00 – 12.30 Uhr
Nachmittags: Mo – Do: 14.30 – 18.00 Uhr, Fr 14.00 – 18.00 Uhr



Fruhmann GmbH
NTL Manufacturer & Wholesaler

7372 Karl, Austria

Experimentiergeräte
für Naturwissenschaften und Technik

www.ntl.at

Rathauskeller *Di - Sa ab 17:00*
Lockenhaus



Wolfgang Horvath ist Musiker, Dramaturg und Intendant des Festivals „ORGE Lockenhaus“ sowie als Darsteller und Sprecher tätig.

Gründer und künstlerischer Leiter des Chores und der Konzertreihe Musica Sacra Lockenhaus sowie der Kammerphilharmonie Lockenhaus.

Kapellmeisterschule, diplomierter Kirchenmusiker und Konzertorganist, Mag. art. et Dr. phil., seit seinem 14. Lebensjahr als Organist und Chorleiter in Lockenhaus tätig. Musikreferent seit 1992, 1995 – 2011 als Leiter der Musikabteilung der Diözese Eisenstadt für die Katholische Kirchenmusik im Burgenland verantwortlich. Domorganist am Dom zu St. Martin in Eisenstadt bis 1999.

ORGE Lockenhaus, von ihm gegründetes und geleitetes Orgelfestival findet jährlich Ende Juni an der größten Kirchenorgel des Burgenlandes statt.

Schauspieltätigkeit im dt. Sprachraum seit 1988. Dramolette, Collagen, szenische Lesungen, oft im Kirchenraum. Improvisationsabende mit Edgar Unterkirchner, Saxophon.

Zusammenarbeit mit Bernarda Fink, Frank Hoffmann, Robert Holl, Angelika Kirchschrager, Gidon Kremer, Elisabeth Kulman, Eduard Kutrowatz, Ildikó Raimondi, Jon Sass, Martin Schwab, Peter Simonischek u. v. a.

www.wolfganghorvath.at



Kammerphilharmonie Lockenhaus ist aus dem Orchester Musica Sacra Lockenhaus hervorgegangen und widmet sich mit seinem Dirigenten Wolfgang Horvath nun verstärkt auch der Aufführung nichtsakraler, „weltlicher“ Orchesterliteratur.

Das Kammerensemble besteht aus professionellen Musikern aus Österreich und hat eine fixe Stammbesetzung. Daher ist hohes Niveau und musikalische Qualität besser zu erreichen, da man gewohnt ist, miteinander zu musizieren; ein eingespieltes Team, seit 2010 mit Konzertmeisterin Cornelia Löscher.

Die Kammerphilharmonie Lockenhaus verbindet künstlerische Qualität und Professionalität mit einer freundschaftlichen und fröhlichen Arbeitsatmosphäre, welche den Raum für die Freude am gemeinsamen Musizieren schafft.

All dies in Vibration gehalten vom vielgerühmten pulsierenden „Geist von Lockenhaus“ und auf Touren gebracht auch mittels vieler köstlicher Programmideen – Leidenschaft für die Musik!

www.orgelfestival.at



Apotheke „zur Hl. Margarethe“

Homöopathie | Heilkräuter | Vitamine

Mag. pharm. Schauer K.G.

7442 Lockenhaus | Telefon 0 26 16 / 22 19

Autohaus Jestl

7442 Hammerteich · 02616 2777 · jestl@wellcom.at

Neu- & Gebrauchtwagen · Reparatur · Karosserie
Lackierung · Abschleppdienst



Ihr Toyota-Spezialist

willkommen
zuhaus

HOLZER
BAUT
mein Haus



Bundesstraße 2, 7442 Hochstraß | 02616 2252

www.holzerbau.at



Robert Kovács wurde 1976 in Zalaegerszeg, Ungarn geboren und erhielt ab seinem fünften Lebensjahr Klavierunterricht und begann mit 12 Jahren Orgel zu spielen. Nach seinem Abschluss am Konservatorium in Budapest im Jahre 1994 studierte er Konzertfach Orgel (u.a. bei Hans Haselböck und Peter Planyavsky) und Kirchenmusik an der Wiener Musikuniversität, die er 2002 mit Auszeichnung abschloss. Er ist Preisträger mehrerer internat. Orgel- und Improvisationswettbewerbe, darunter 1. Preis beim Orgelfestival in Ungarn (1994), 2. Preis beim Anton Heiler Wettbewerb in Wien (1998), Finalist (2004) und 1. Preis (2006) in Haarlem und 1. Preis und Publikumspreis in Schlögl (2008). Er erhielt auch den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kunst.

Robert Kovács ist Gründungsmitglied der Wiener Choralchola, war 2004-2006 Stiftsorganist im Stift St. Florian (OÖ) und von 2009- 2015 Domorganist und Kirchenmusikreferent der Diözese Eisenstadt. Seit vielen Jahren ist er regelmäßiger Gastorganist in der Wiener Augustinerkirche. Zu seinen Tätigkeiten zählt auch die Leitung des Esterhazy Chores in Eisenstadt. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter vom „Eisenstädter Orgelfrühling“. 2016 war er Jury-Mitglied des int. Franz-Schmidt-Orgelwettbewerbs in Wien.

Intern. solistische Konzerttätigkeit auch außerhalb Europas: Japan, USA, Israel. Er tritt auf mit den Wr. Philharmoniker, den Wr. Symphoniker, dem RSO Wien, dem NÖ Tonkünstlerorchestern, dem Wr. Singverein, Wr. Kammerchor und Arnold Schönberg Chor.

Erstes Auftreten bei ORGE Lockenhaus:
3. Juli 2007, Improvisationswettbewerb, 1. Preis



James E. Moore Jr., (geboren 1951 in Virginia) ist ein US-amerikanischer Komponist, Sänger und Musikpädagoge. Moore war 1977 bis 1982 Professor für Musik und Liturgie am Athenaeum in Ohio, 1984 bis 1987 war er musikalischer Leiter des Chores der Alten Burse (Wien). Seit 1984 lebt Moore in Wien, wo er Privatunterricht in Gesang und Dirigieren gibt.

Bekannte Kompositionen

- „An Irish Blessing“
(„May the road rise to meet you“), 1987
- „Taste and See“, 1983
- „Touch Somebody's Life“, 1983
- „I will be with you“, 1983
- „Do You Know Me?“, 1987, für Gustav Schörghofer
- „Let us go to the house of Lord“, 1992
- „Sing to the glory of God“, 2001
- „Come to the feast“, 2002
- „Be still“, 2002
- „Litany of thanksgiving“, 2002
- „Spirit of God“, 2002
- „I am special“, 2002
- „Love endures“, 2002
- „Welcome in“, 2002
- „Alive!“, 2002
- „Praise ye the Lord“, 2002

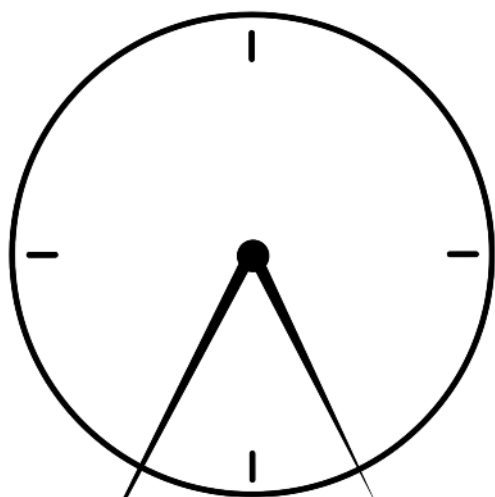
Erstes Auftreten bei ORGE Lockenhaus:
5. Juli 2015, Schubert & Mo(o)re.

www.jamesmooremusic.com



LOCKENHAUS

KAMMERMUSIKFEST



CHRONOS UND KAIROS
6.-15. JULI 2017



MARKTGEMEINDE
LOCKENHAUS

Tradition
Atmosphäre
Lebensstil
Wirtschaft



Mit diesem GeschenkGutschein machen Sie den Beschenkten eine Freude und unterstützen dabei unsere Nahversorger bzw. die Betriebe bei Einkäufen und Konsumation im Ort. Die Gutscheine sind im Wert von je 10,- Euro im Naturparkbüro zu erwerben.

www.lockenhaus.at



MUSICA SACRA LOCKENHAUS wurde im Jahr 1998 von Wolfgang Horvath gegründet. Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens ist die liturgische wie konzertante Aufführung von Kirchenmusik.

Die gleichnamige Kirchenkonzertreihe hat das Ziel, besonders „geprägte“ Zeiten wie Spätherbst, Allerheiligen, Advent, Neujahr, Frühling, Passion, Ostern, musikalisch-thematisch zu erschließen.

Eine wesentliche Rolle spielt dabei die frühbarocke Pfarrkirche zum hl. Nikolaus in Lockenhaus mit ihrer ganz eigenen Ausstrahlung, die als idealer Raum für spirituelles Musizieren den Aufführungen eine sehr besondere Atmosphäre verleiht.

Die Kirchenkonzerte **MUSICA SACRA LOCKENHAUS** sind durch wohl durchdachte Dramaturgie wie durch konsistente Programmgestaltung zum Synonym für qualitätvolle Sakralmusik geworden.

www.musica-sacra.at



Edgar Unterkirchner navigiert als Saxophonist und Komponist zwischen verschiedensten Stilen und Projekten. „Kunst lässt sich nicht in Schubladen sperren, Spiel Freude noch viel weniger.“ Seine Musik ist „Weltmusik“ per se - verwurzelt in der improvisierten Musik baut er mit seinem ganz persönlichen Stil Brücken zwischen Musikrichtungen und Kulturen, Menschen und Geschichten, Altem und Neuem. Unterkirchner wurde international zahlreich ausgezeichnet – unter anderem als Gewinner bei den New York Festivals, den Global Music Awards, dem Filmmusikfestival Fimucinema Teneriffa u.v.a. Er studierte Konzertfach Saxophon Klassik an der Kunstuniversität Graz und Jazz am Landeskonservatorium Klagenfurt. Beide Studien hat er mit Auszeichnung abgeschlossen.

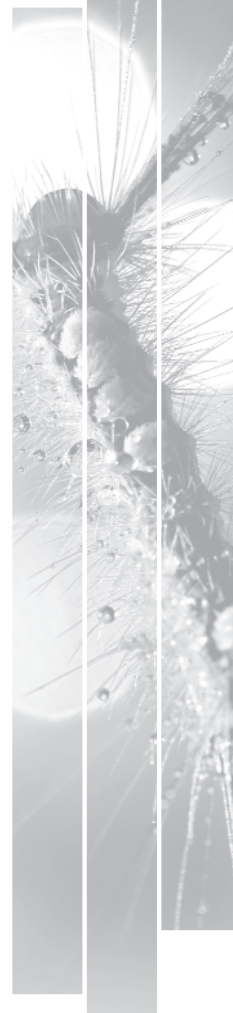
Veröffentlichungen als Musiker, Komponist bzw. Produzent (Auswahl):

„Schubert Metamorphosen - I Dioscuri“, gemeinsam mit Wolfgang Horvath (Gramola 2017)
 „Drawing against Oblivion“, Filmmusik zu Manfred Bockelmann's Zeichnen gegen das Vergessen (Final Frame München)
 „Lebenswege“, Hörbuch mit Arnold Mettnitzer (Styria Premium)
 „Es ist nicht Not von Sternen abzustammen“ – Sound-Collage zum 100. Geburtstag von Christine Lavant, „Voices of God – Die Klanggesänge der Benediktiner“ (Rough Trade) u.v.m.

Erstes Auftreten bei **MUSICA SACRA LOCKENHAUS**:

1. Jänner 2001, Neujahrskonzert „Tausendundein Jahr“

www.EdgarUnterkirchner.com





Juliana
WIEDER

Weingut Juliana Wieder

Lange Zeile 76

A-7311 Neckenmarkt

Tel: +43 2610 424 38, Fax DW 20

info@weingut-juliana-wieder.at

www.weingut-juliana-wieder.at

Zaverne **Burg Lockenhaus**

**Adelheid
Tischler**

7442 Lockenhaus

Tel. 02616/2321

info@burgtaverne-
lockenhaus.at



Busse – gegen Voranmeldung –
herzlich willkommen!



WENDL

AUTOBUS- TAXIUNTERNEHMEN

Busreisen | Patiententransporte

Dr.-P.-Esterhazystaße 3-4

7442 Lockenhaus

Steinwandweg 16

7434 Bernstein

+43 2616 / 2060

+43 2616 / 2060 10

+43 676 / 430 43 96

office@wendlbus.at

www.wendlbus.at





VARIETAS-ENSEMBLE

Daniela Preimesberger studierte zunächst bei Prof. Eugenia Polatschek in Wien (Abschluss mit Auszeichnung) und anschließend bei Prof. Boris Kuschnir an der Musikuniversität Graz. Die Auszeichnungen mit ersten und Sonderpreisen bei Landes- und Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“ sowie beim internationalen Musikwettbewerb Tortona eröffneten ihr solistische Auftrittsmöglichkeiten und eine langjährige Förderung durch die Österreichische Nationalbank in Form einer wertvollen Violine als Leihgabe. Viele Jahre war Daniela Preimesberger Mitglied des Thomas Christian Ensembles, mit dem sie zahlreiche CDs aufgenommen hat.

Daniela Preimesberger musiziert regelmäßig in verschiedenen Kammermusik-Ensembles, sie gastierte bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Rheingau Musik Festival, dem Carinthischen Sommer und war mehrfach bei den Festspielen auf Burg Golling zu hören. Mit dem „Wiener Glacis Ensemble“ spielte sie bei der Eröffnung der Salzburger Festspiele im Dom zu Salzburg.

Daniela Preimesberger war Dozentin bei den Internationalen Meisterkursen von San Pietro, der Sommerakademie Detmold, der Orchesterakademie Salzburg und den Internationalen Meisterkursen von Pescara.

Erstes Auftreten bei **MUSICA SACRA LOCKENHAUS:**
12. März 2016, Passionskonzert „Die Sieben Worte“



VARIETAS-ENSEMBLE

Iris Krall-Radulian. Im Zuge ihres Studiums, das Iris Krall-Radulian erst in Salzburg bei Prof. Ruggiero Ricci und Prof. Lukas Hagen und später in Wien bei Prof. Peter Schuhmayer und Prof. Gerald Schubert absolvierte und das sie mit Auszeichnung abschloss, wurde sie mit mehreren ersten- und Sonderpreisen beim Wettbewerb „prima la musica“ ausgezeichnet. Sie war Gewinnerin des Auswahlspiels für die Leihgabe eines wertvollen Leihinstruments des Ernst-Alexander Maier-Gedächtnisfonds und wurde mehrfach zur Stipendiatin der Angelika-Prokopp-Stiftung der Wiener Philharmoniker ernannt.

Neben ihrer Tätigkeit in Orchestern wie der Wiener Staatsoper, dem RSO Wien und ihrer Mitgliedschaft in der Wiener Akademie und dem Strauss Festival Orchester widmet sich Iris Krall sehr engagiert der Kammermusik. Mit dem 2011 gegründeten Iris-Quartett-Wien war sie unter anderem im Wolkenturm in Grafenberg, dem ORGE Lockenhaus Festival und zuletzt, im Oktober 2015, auf einer großen Tournee durch China zu hören. Nach dem Sibelius Violinkonzert im Jahr 2013 gastierte Iris Krall auch im Jahr 2014, diesmal mit dem Mozart Violinkonzert KV 218, als Solistin bei den Festwochen St. Pölten. 2008 spielte Iris Krall-Radulian als Solistin mit Orchester im Goldenen Saal des Mozarteums Salzburg. Seit 2011 ist Iris Krall-Radulian Dozentin bei der Salzburger Orchester Akademie, die sich, unter der Leitung von Wolfgang Danzmayr einerseits der Nachwuchsförderung, andererseits auch der gezielten Schulung von Laien in einem gemeinsamen Orchester widmet.

Erstes Auftreten bei **MUSICA SACRA LOCKENHAUS:**
5. Juli 2009, Joseph Haydn, „Kl. Orgelsolomesse“.





7442 Lockenhaus
Hauptplatz 11

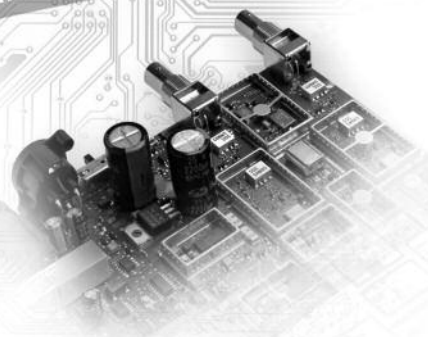
T. 0664 7505 2681



info@konditorei-heiling.at • www.konditorei-heiling.at

"all-in-one" electronic technology -

innovation & way of life



6,300m² ESD production
_ **MEDICAL**
EMV control lab & thermomanagement
_ **AUTOMATION**
3,500,000 electronic devices
_ **INDUSTRIAL**
180,000,000 SMT components
_ **AUTOMOTIVE**
5 certifications

BECOM

BECOM Electronics GmbH

Technikerstraße 1 A-7442 Hochstraß
Tel.: +43 (0) 2616 2930 - 0, Fax:-162

E-Mail: vertrieb@becom.at
www.becom.at

TUDER-TRANS

Transporte-Baumaschinen

Karl Tuder GmbH

Industriegebiet 1 • 7442 Langeck • Tel. 0664 - 821 30 00



VARIETAS-ENSEMBLE

Aurore Nozomi Cany Stammt aus einer japanisch französischen Familie. Geboren in Paris, aufgewachsen in Tokyo und Paris studierte sie zunächst Violine bei Jean Lenert und José Alvarez an der École Nationale de Musique d' Aulnay sous Bois, Frankreich.

Nach dem Diplomabschluß mit Auszeichnung in Geige und Bratsche studierte sie bei Gérard Caussé an dem Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris, wo sie das Konzertdiplom 1998 mit Auszeichnung abschloß. Es folgte ein Kammermusikstudium bei Pierre Laurent Aimard und Christian Ivaldi. Zur Zeit ist Aurore Nozomi Cany als Solobratschistin an der Volksoper Wien tätig.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
2. Juli 2017, Abschlusskonzert, „Rosamunde“



VARIETAS-ENSEMBLE

Marta Sudraba Die aus Riga stammende Cellistin Marta Sudraba ist Gründungsmitglied der Kremerata Baltika dessen Solocellistin sie auch jahrelang war.

Neben ihrer solistischen Tätigkeit mit Orchestern wie dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, dem NDR Sinfonieorchester, dem Orchester de la Scala Milano, dem russischen Nationalorchester und dem lettischen Symphonieorchester konzertiert Marta Sudraba als begehrte Kammermusikerin. Zu ihren Partnern zählen neben anderen Gidon Kremer, Nikolaj Znaider, Ilja Grindolds, Baiba Skride, Jean- Yves Thibaudet, Caroline Widman, Nobuko Imai, Thomas Quasthoff, Oleg Maisenberg und das Hugo Wolff Quartett.

Viel Beachtung fanden auch Marta Sudrabas CD- und DVD Produktionen, unter anderem eine Grammy Nominierung für die Aufnahme des Streichoktetts von Georg Enescu.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
2. Juli 2017, Abschlusskonzert, „Rosamunde“





RENAULT

AUTOHAUS SCHMALL

Kfz-Werkstätte • Service und Verkauf • Tankstelle

A-7442 Lockenhaus, Wiener Straße 28-30

Tel. 02616 / 2253, Fax 02616 / 3121

e-mail: josef.schmall.schmall@partner.renault.at

A-7471 Rechnitz, Mitterbergweg
Tel. 0664-9340686 od. 0664-4215308



**WEINBAU
REINHARD & DIETLINDE
KOCH**

RECHNITZ

Die Heindylle

www.koch-weine.at

office@koch-weine.at

Gager

7442 Lockenhaus, Augasse 9-11 GESMBH Tel. 02616 / 2234-0 Fax 2234-5

Öffnungszeiten:
Di - Fr 14.00 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten
nach tel. Vereinbarung



**Weitzer
Parkett**

SHOWROOM PARTNER

1. Weitzer Parkett Showroom

im Burgenland hat in
LOCKENHAUS eröffnet.

Tauchen Sie ein in eine Welt voller Schönheit, Natürlichkeit und Individualität. Erleben Sie intelligente Parkett- und Stiegenlösungen mit allen Sinnen. Und entdecken Sie welche Vorteile Ihnen unser Pflegefrei-, Gesund- und Flüsterparkett bietet. Herzlich willkommen in unserem neuen Weitzer Parkett Showroom.



e-mail: office@josef-fuchs.at
http://www.josef-fuchs.at



Alternativenergie-Sanitär-Lüftung

FAX +43 2616/2000 9
TELEFON +43 2616/2000



Elektro-Photovoltaik-Bus-Installationen

WIENER STRASSE 7
A-7442 LOCKENHAUS



Markus Volpert studierte in Graz bei Wolfgang Gamerith, sein Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb der Bariton bei Kurt Widmer in Basel. Als Mitglied des Zürcher Opernstudios und in Meisterkursen bei Sena Jurinac, Christa Ludwig, Elisabeth Schwarzkopf und Thomas Quasthoff sowie beim Unterricht bei Horst Günter rundete er seine stimmliche Ausbildung ab.

Markus Volpert ist Preisträger und Gewinner verschiedener Wettbewerbe - darunter der Leipziger Bachwettbewerb, der Deutsche Musikwettbewerb in Berlin, der Grazer Schubert-Wettbewerb, Anneliese Rothenberger-Wettbewerb und der Francisco-Viñas-Wettbewerb in Barcelona - und hat bei Festivals in ganz Mitteleuropa gesungen.

Seine Erfahrung als Konzertsänger erwarb sich der Bariton in der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten, beispielsweise Marcus Bosch, Michel Corboz, René Jacobs, James Judd, Sigiswald Kuijken, Rudolf Lutz, Hans-Christoph Rademann, Martin Turnovský, Michi Gaigg und Ralf Weikert, renommierten Originalklang-Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Capriccio Basel, Concerto Köln, L'Orfeo Barockorchester und dem Freiburger Barockorchester, sowie zahlreichen europäischen Orchestern.

Die kammermusikalische Betätigung als Liedsänger und Auftritte auf der Opernbühne runden die künstlerische Betätigung des Baritons ab.

Erstes Auftreten bei MUSICA SACRA LOCKENHAUS:
1. Januar 2009, Haydn „Schöpfung“; Händel „Messias“ (Arien).

www.markusvolpert.com

Impressum

Redaktion:
DI Barbara Horvath

Coverkonzept
Sadbina Pichlmayer

Visuelle Gestaltung:
a4grafik.at | werbung print+web | www.a4grafik.at

Titelsujet:
nach Stefan Fuhrer, Wien

Photos:
Barbara Horvath, Literaturhaus Wien (Dental Princes), Rita Loibl, Michael Loibl, Nancy Horowitz (W. Horvath, S16+37), www.foto-donauer.at (E. Unterkirchner, S16), Ingo Pertramer (M. Dangl, S31), Walter Fischer (Dangl/ Fedotova, S30), Renate Leeb www.aurea.link (Varietas S20), kcommunications (R. Holl, S35), Remigius R. Rabiega (I. Krall-Radulian S43), Archiv

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Wolfgang Horvath

Medieninhaber (Herausgeber):
MUSICA SACRA LOCKENHAUS, Oberegasse 32, 7442 Lockenhaus

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten.
Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Preis des Almanachs: € 3,-.



Duino



liszt festival
raiding



Intendanz: Johannes & Eduard Kutrowatz

Entdecken Sie das **LISZT FESTIVAL** im ABO



Info & Buchung: www.lisztfestival.at

bis zu 30% **RABATT**

20 | 17 18. - 22. Oktober

■ 18.10. Herbert Lippert
Eduard Kutrowatz
Spring String Quartet
Andreas Wieser

■ 19.10. Neue Wiener Stimmen
Christoph Wiglbeyer

■ 20.10. Janoska Ensemble

■ 21.10. Louis Lortie

■ 22.10. Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck



7321 Raiding, Lisztstraße 46 • T: 02619-51047 • F: 02619-51047 DW 22 • raiding@lisztzentrum.at • www.lisztfestival.at

DAS NEUE ALBUM
auch online erhältlich
unter: www.gramola.at



i DIOSCURI:
das Duo
(Horvath/Unterkirchner)
überrascht mit
neuem
Hörerlebnis.